

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



Donnerstag, 16. August 1973

Blatt 1556

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

- Kommunal: Provisorische Autobahnauffahrt Favoriten wird stillgelegt
Verfassungsgerichtshof bestätigt Stromversorgung durch Wiener E-Werke in Niederösterreich
Weniger Bauarbeiter auf städtischen Baustellen
- Lokal: Wiener U-Bahn: Bereits sieben Doppeltriebwagen
Nußdorfer Wehr: Vor Einbau der Stahlsegmente
- Kulturdienst: Bezirksmuseum Neubau: Volkskundeausstellung erneut verlängert

Chef vom Dienst 42 800/2971 Durchwahl

k o m m u n a l :

provisorische autobahnauffahrt favoriten wird stillgelegt

wien, 16.8. (nk) die provisorische autobahnauffahrt favoriten in richtung inzersdorf wird fuer die dauer der bauarbeiten in der favoritenstrasse stillgelegt. dies war das wichtigste ergebnis eines informationsaustausches zwischen stadtrat kurt h e l l e r , bezirksvorsteher emil f u c i k und vertretern des arboe und des oeamt ueber die geplante teilsperre der favoritenstrasse.

die absicht, die auffahrt auf den autobahnast aus der richtung in die stadt zu gestatten, wurde fallengelassen und zwar aus mehreren gruenden.

1.) das linksabbiegen von der favoritenstrasse zur autobahnauffahrt bringt durch den strassenbahngegenverkehr zusaetzliche gefahrenmomente.

2.) der stadteinwaerts fliessende verkehrstrom auf der favoritenstrasse wuerde an dieser stelle auf eine fahrspur zusammengedraengt.

3.) die provisorische autobahnauffahrt wird nach fertigstellung des autobahnringes favoriten ohnehin aufgelassen. man wuerde die leute an verkehrrelationen gewoehnen, die in kuerze nicht mehr existieren.

4.) an dem autobahnstueck zum verteilerring favoriten wird gearbeitet. die auffahrt in richtung inzersdorf haette diese arbeiten behindert.

nach ansicht der verkehrsfachleute waere nicht damit zu rechnen gewesen, dass allzuviele autofahrer von dieser moeglichkeit gebrauch gemacht haetten, da fast alle bewohner die suedautobahn beziehungsweise die bundesstrasse 17 ueber die laxenburger strasse - triester strasse wesentlich unkomplizierter und rascher erreichen koennen.

+++

l o k a l :

=====

wiener u-bahn: bereits sieben doppeltriebwagen

wien, 16.8. (rk) die wiener u-bahn verfuegt bereits ueber sieben doppeltriebwagen. sechs davon fahren auf der versuchsstrecke zwischen heiligenstadt und friedensbruecke, der siebente wird kommenden samstag auf der baustelle karlsplatz in die u-bahnroehre versenkt. dies wurde dienstag nachmittag buergermeister leopold gratz bei einer besichtigung der probestrecke und bei einer probefahrt mit einer neuen garnitur von stadtrat franz nekula berichtet.

buergermeister gratz setzte sich selbst in den fuehrerstand eines triebwagens und steuerte die garnitur ueber die strecke. die triebwagen, die ueber eine leistung von 1.100 ps verfuegen, werden versuchsweise bereits vollautomatisch gefuehrt, das heisst, sie koennen auch ohne fahrer auf die strecke geschickt werden. wie der direktor der verkehrsbetriebe, dr. carl mauric in diesem zusammenhang mitteilte, wird die vollautomatik zwar installiert und erprobt, es wird jedoch kein mit passagieren besetzter zug auf die strecke geschickt werden, der nicht vom fahrer begleitet wird.

buergermeister gratz besichtigte auch das neue stellwerk friedensbruecke, von dem aus die fernsehueberwachung des ganzen u-bahnhofbereiches heiligenstadt erfolgt. von einem leitstand koennen die erforderlichen schwenkkameras ferngesteuert werden. spaeter einmal werden saemtliche stellwerke und signalanlagen vom zentralstellwerk auf dem karlsplatz aus ferngesteuert werden.

+++

k o m m u n a l :

=====

verfassungsgerichtshof bestaetigt stromversorgung
durch wiener e-werke in niederoesterreich

1 wien, 16.8. (rk) der verfassungsgerichtshof hat den antrag der niederoesterreichischen Landesregierung, den absatz zwei des paragraphen 3 des zweiten verstaatlichungsgesetzes aufzuheben, abgelehnt. dieser absatz befasst sich mit der stromversorgung eines teiles von niederoesterreich durch die wiener e-werke.

diese versorgungsleitung der wiener e-werke ist mehr als sechzig jahre alt. sie war auch nach 1945 und auch nach dem beschluss ueber das zweite verstaatlichungsgesetz im jahre 1947 unbestritten. aus dem jahre 1952 besteht ein vertrag zwischen der newag und den wiener e-werken ueber die versorgung dieser niederoesterreichischen gebiete durch die wiener e-werke.

trotzdem wandte sich die niederoesterreichische Landesregierung in dieser frage an den verwaltungsgerichtshof, der ihr begehren 1969 abwies. darauf folgte voriges jahr der antrag der niederoesterreichischen Landesregierung beim verfassungsgerichtshof. nun hat auch der zweite oberste gerichtshof dem standpunkt der wiener e-werke recht gegeben.

0908

k o m m u n a l :

=====

weniger bauarbeiter auf staedtischen baustellen

2 wien, 16.8. (rk) die baubremse wirkt sich - zwar gering-
fuegig, aber immerhin - auch auf die zahl der beschaeftigten
arbeiter aus: ende juli wurden in wien an staedtischen baustellen
um 444 weniger arbeiter registriert als zum gleichen zeitpunkt
des vorjahres. insgesamt beschaeftigte die stadtverwaltung durch
auftragsvergaben ende juli rund 11.100 bauarbeiter. davon waren
6.300 arbeitskraefte im hochbau und 4.800 im tiefbau taetig.

0914

l o k a l :

=====

nussdorfer wehr:

vor einbau der stahlsegmente

4 wien, 16.8. (rk) der rohbau der neuen wehranlage am nussdorfer spitz wird noch in diesem monat fertiggestellt werden. am 27. august beginnen die stahlbauarbeiten. wichtigster teil dieser bauphase ist der einbau der beiden schleusensegmente.

die aus dem vorigen jahrhundert stammende wehranlage musste bekanntlich erneuert werden, weil sie den anforderungen der wasserregulierung fuer den donaukanal nicht mehr gewachsen war. die neue wehranlage stellt einen wichtigen bestandteil der hochwasserschutzanlagen fuer die teile der stadt dar, die am rechten ufer des donaustromes liegen.

buergermeister leopold g r a t z liess sich donnerstag waehrend einer mehrstuendigen rundfahrt zu grossbaustellen von stadtrat kurt h e l l e r und stadtbaudirektor prof. doktor rudolf k o l l e r die einzelheiten der geplanten wasserschutz-einrichtungen erklaren. der buergermeister fuhr auch zur baustelle unterhalb der stadlauer bruecke, wo bereits an der errichtung des grossen hauptsammelkanals und des bettes fuer die zweite donau, dem umfluter, gebaut wird.

besonders erfreut zeigte sich buergermeister gratz bei der besichtigung der grossklaeranlage in simmering und ueber die grosszuegigkeit des projektes. diese zentrale klaeranlage fuer wien, die imstande sein wird, die abwaesser von 2,5 millionen einwohnern zu klaeren, wird es ermoeeglichen, dass schon in wenigen jahren aus dem gesamten bereich der stadt kein schmutzwasser mehr in die donau geleitet wird.

sein besonderes interesse fuer eine gute versorgung der wiener bevoelkerung mit trinkwasser bekundete buergermeister gratz bei der besichtigung des grundwasserwerkes in der unteren lobau- dieses grundwasserwerk, das seit 1966 in betrieb ist, traegt sehr wesentlich zur sicherung der trinkwasserversorgung bei.

buergenmeister gratz meinte in diesem zusammenhang, es sei erfreulich, dass heuer trotz der lang anhaltenden hitzeperiode die trinkwasserversorgung als gesichert angesehen werden koenne. dies enthebe die stadtverwaltung jedoch nicht der verpflichtung, mit allen mitteln den weiteren ausbau der trinkwasserversorgung zu betreiben.

1328